

des Vorderen Orients, in dem die Gestalten der Bibel, manchmal wie schlechte Schauspieler, agieren. Da heißt es z. B. bei der Erzählung der Geburt Jesu: „Josef richtete einen Platz her und säuberte ihn, so gut er konnte. Danach half er Maria, sich hinzulegen. Jemand brachte ihr Wasser zum Trinken und zum Waschen.“ Oder etwas weiter, bevor die Weisen aus dem Morgenland kommen: „Noch bevor die weisen Männer Bethlehem erreichten, hatte Josef die junge Mutter mit ihrem Neugeborenen in einem Haus unterbringen können. Für einen guten Zimmermann gab es immer Arbeit, und Josef mußte jetzt so viel verdienen, daß er seine Familie ernähren konnte.“ Sind die letzten vierzig Jahre der exegetischen und religionspädagogischen Wissenschaft nicht nur an den Autoren dieser Erzählung, sondern auch an den verantwortlichen Lektoren des Verlages spurlos vorübergegangen?

K. Jockwig

Liturgie und Volksfrömmigkeit

ADAM, Adolf: *Grundriß Liturgie*: Freiburg 1985: Herder Verlag. 336 S., Pb., DM 28,-.

Die Publikationen in den Bereichen Liturgiewissenschaft und Praxis der Liturgie haben in den letzten zwanzig Jahren eine beachtenswerte Fachbibliothek entstehen lassen. Verwunderlich ist das keineswegs, denn an keinem Ort des Gemeindelebens sind nach dem zweiten Vatikanischen Konzil in rascher Folge so tiefgreifende Veränderungen eingetreten wie im Gottesdienst der Kirche.

Welcher Theologiestudent und an Liturgie Interessierte atmet nicht gleichsam auf, wenn ihm nun ein ‚Grundriß‘ den Zugang zum Verständnis der Liturgie erleichtern möchte?

Der emeritierte Mainzer Liturgiker unternimmt hier den doch recht gewagten Versuch, auf nur etwas mehr als dreihundert Seiten eine kurzgefaßte Gesamtdarstellung der römischen Liturgie anzubieten.

Man spürt, daß Adam in den zweiundzwanzig Kapiteln seines Buches den Leser mit der geschichtlichen Entwicklung der Liturgie ebenso vertraut machen möchte wie mit den heutigen Fragestellungen. Der Verfasser schöpft dabei aus den reichen Erfahrungen seiner langjährigen wissenschaftlichen Tätigkeit.

Wenn man aber bedenkt, daß der Autor in diesem ‚Grundriß‘ beispielsweise für die Einführung in das Kirchenjahr (vgl. XX. Kapitel: Die liturgische Zeit, Seiten 256–295) ganze vierzig Seiten benötigt, hingegen in seinem Werk ‚Das Kirchenjahr mitfeiern‘ (Freiburg 1983) auf rund dreihundert Seiten eine Erschließung der Thematik vorlegt, dann kann es sich beim ‚Grundriß Liturgie‘ kaum um mehr als einen äußerst knappen Überblick der verschiedenen Themenkreise handeln.

Der Studierende kann keinesfalls davon befreit werden, weiterführende Literatur zu Einzelfragen heranzuziehen, sofern er sich ein vertieftes Verständnis der Liturgie und ein breites Wissen aneignen will.

Der in einem flüssigen und leicht lesbaren Stil verfaßte ‚Grundriß‘ kann als allererste Hinführung zur Thematik sicher manchen eine Hilfe sein.

M. Butz

„... und trinket alle daraus.“ Zur Kelchkommunion in unseren Gemeinden. Hrsg. v. Heinrich SPAEMANN. Freiburg 1986: Herder Verlag. 128 S., kt., DM 16,80.

Bei der praktischen Durchführung der Liturgiereform in den Gemeinden hat die Kelchkommunion bislang wenig Beachtung gefunden, obwohl es sich bei ihr um ein wichtiges Element der Eucharistiefeyer handelt. Jesus selbst fordert in jeder Meßfeier durch den Priester die Teilnehmer auf: „Nehmet und trinket alle daraus...“

Daß von den Möglichkeiten, die Kommunion unter beiden Gestalten zu reichen, so wenig Gebrauch gemacht wird, liegt sicherlich zum einen am mangelnden Verständnis für Sinn und Bedeutung der Kelchkommunion und zum andern an der Unsicherheit bezüglich der praktischen Durch-